

richtete über einen *Gautieria*-Fund. F. Gröger sprach über Merkmale der Pilzstiele und Dr. Kreisel über die Überarbeitung des Michael-Hennig.

Nach der Verlesung des Tätigkeitsberichtes der Beauftragten für das Jahr 1973 gab die Bezirkspilzsachverständige Richtlinien für die Arbeit im laufenden Jahr. Sie empfahl eine bessere Zusammenarbeit der einzelnen Kreisbeauftragten untereinander und schlug vor, daß sich jeder Kreis mit einer bestimmten Pilzgattung näher befassen soll. Dem Kreis Bitterfeld wurde z. B. die Aufgabe gestellt, die vom letzten Kreisbeauftragten begonnene Arbeit, die Kartierung der Pilzarten der Dübener Heide, fortzuführen.

Mit Hinweisen auf die neue Anordnung über den Verkehr mit Speisepilzen vom 10. 12. 73 und der Besprechung neuer Pilzliteratur wurde die Arbeitstagung um 17 Uhr beendet.

Siegfried Zahn, Bitterfeld

## Nachrichten – Persönliches

Dipl.-Biol. Heinrich Dörfelt, vielen unserer Leser bekannt durch seine Mikroskopierkurse, die Organisation von Pilzfloristentreffen im Vogtland, seine Mitwirkung im Zentralen Fachausschuß Botanik des Kulturbundes und nicht zuletzt durch Veröffentlichungen im Mykologischen Mitteilungsblatt, promovierte im Dezember 1974 zum Dr. rer. nat. an der Martin-Luther-Universität Halle mit einer Dissertation über pilzfloristische und -soziologische Untersuchungen im Mitteldeutschen Trockengebiet.

Kreisel

### Arno Hohlfeld feierlich verabschiedet

Anläßlich der letzten Tagung der Beauftragten für Pilzaufklärung im Kreis Pirna wurde der älteste Ortsberater, Arno Hohlfeld aus der Grenzgemeinde Schmilka, herzlich verabschiedet. Es ist für den Bezirk Dresden – und wohl in der gesamten DDR – einmalig, daß ein 94jähriger noch geistig und körperlich in der Lage ist, mit vielen Pilzfreunden Wanderungen mit Pilzbelehrungen durch die heimatlichen Wälder zu veranstalten und regelmäßig in einem sehenswerten Pilzschaukasten die jeweiligen heimischen Pilzarten auszustellen. Für diese erfolgreiche Arbeit, die Kollege Hohlfeld seit 1951 mit Lust und Liebe, großer Fachkenntnis und Gewissen-

haftigkeit geleistet hat, sprachen sowohl der Kreishygienearzt, Medizinalrat Dr. Büttig, wie auch der Bezirks-Pilzsachverständige im Namen des Hygiene-Institutes Dresden und der Kreisbeauftragte für Pilzaufklärung, Koll. Beckert, dem nun in den „Ruhestand“ gehenden verdienstvollen Mitarbeiter Dank und Anerkennung aus. Als sichtbares Zeichen wurden Blumen und ein Präsentkorb überreicht. Für diese Ehrungen dankte A. Hohlfeld bewegt, doch in gewohnter humorvoller Weise.

Herbert Voigt

### Nachruf für Gertrud Meyer



Am 8. Dezember 1974 ist nach kurzer schwerer Krankheit die Kreisbeauftragte für Pilzaufklärung Gertrud Meyer, Bad Salzungen, verstorben. Sie wurde am 20. 2. 1909 in Bad Salzungen geboren. Als Gewerbelehrerin war sie in Wurzbach und zuletzt in Tabarz angestellt.

Mit der Aufnahme einer Tätigkeit in der Kreishygieneinspektion Bad Salzungen am 16. 4. 1959 wurde auch die Übernahme der seit Jahren verwaisten Pilzberatungsstelle in Bad Salzungen möglich. Die Erziehung und Bildung junger Menschen konnte sie nun bei der Durchführung der Pilzberatung im Kreis Bad Salzungen fortsetzen.

Sie verstand es, ihr Pilzwissen durch Vorträge in Schulen, durch Ausstellungen und Veröffentlichungen in der Presse vielen Menschen weiterzuvermitteln und dadurch die Freude am Sammeln und Verwerten von Pilzen zu wecken. Zuerst wurden von G. Meyer Beratungsstunden nur in Bad Salzungen und Bad Liebenstein durchgeführt. Gemeinsam mit dem damaligen Bezirkspilzsachverständigen R. Holzhey gelang es ihr aber, die Zahl der Beratungsstellen im Kreis auf 11 zu erhöhen.